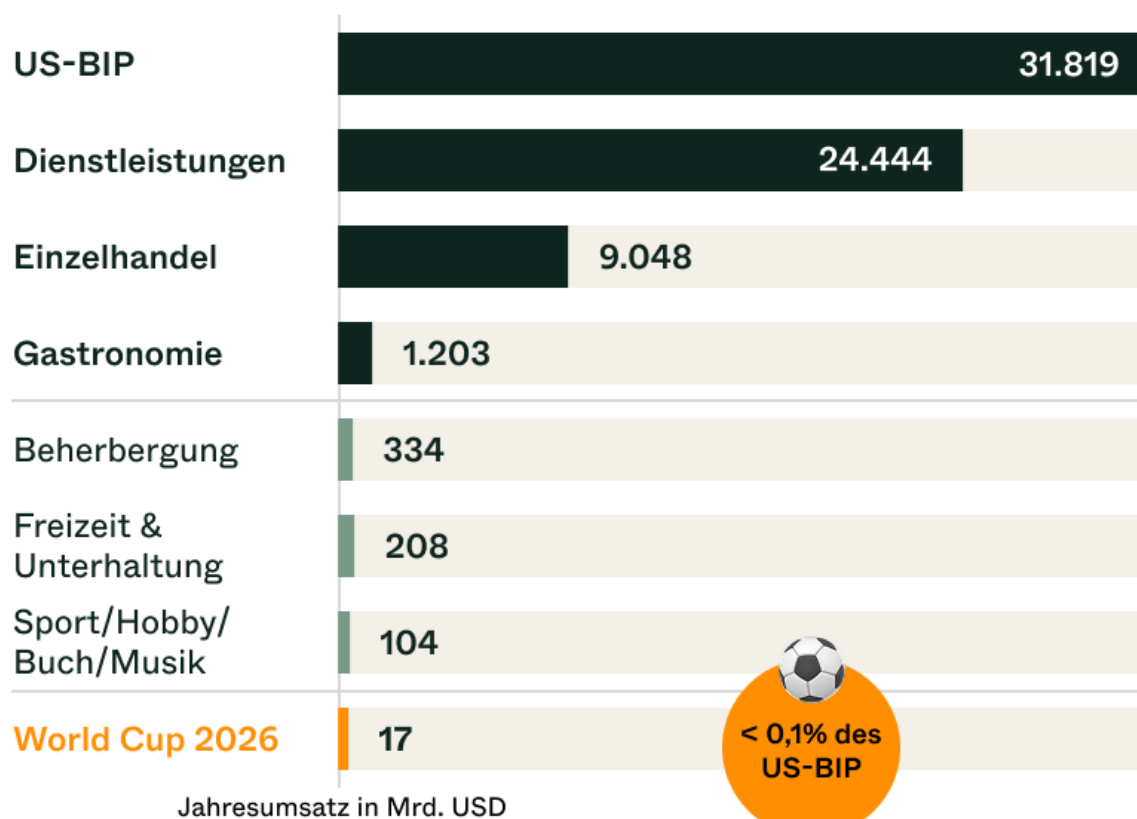


Chart des Monats: Die WM ist da – die US-Wirtschaft wird es kaum bemerken



Quelle: U.S. Bureau of Economic Analysis, U.S. Census Bureau, Statista, FIFA, DJE Research.
Stand: Mai 2026

Pullach im Isartal, 07. Juli 2026 – Großereignisse wie Olympische Spiele oder Fußball-Weltmeisterschaften werden regelmäßig mit hohen Erwartungen verbunden: zusätzliche Touristen, steigende Umsätze, neue Arbeitsplätze und positive Konjunkturimpulse. Für die USA gilt jedoch, dass die Dimensionen der Volkswirtschaft so groß sind, dass selbst ein Event vom Kaliber einer Fußball-WM volkswirtschaftlich kaum ins Gewicht fällt.

Der Chart verdeutlicht die Größenverhältnisse. Die erwarteten wirtschaftlichen Effekte der WM 2026 werden auf rund **17 Mrd. US-Dollar** geschätzt. Das klingt zwar beeindruckend, entspricht jedoch weniger als **0,1 % des US-Bruttoinlandsprodukts** von rund 32 Billionen US-Dollar. Zum Vergleich: Allein der Einzelhandel setzt jährlich mehr als 9 Billionen US-Dollar um. Die privaten Dienstleistungen kommen auf rund 24 Billionen US-Dollar, darunter das Gesundheitswesen, Finanzdienstleistungen, Unternehmensdienstleistungen oder die Informationstechnologie. Selbst vergleichsweise kleine Teilbereiche wie der Sportartikelhandel erreichen ein Vielfaches des erwarteten WM-Effekts.

Hinzu kommt, dass ein Großteil der Ausgaben keine zusätzliche Wertschöpfung darstellt, sondern lediglich einen zeitlich oder regional verlagerten Konsum. Wer während der WM ein Hotelzimmer in Dal-

las oder Miami bucht, reist möglicherweise zu einem anderen Zeitpunkt nicht mehr an. Deshalb kommen viele Studien zu Sportgroßveranstaltungen zu dem Ergebnis, dass die tatsächlichen gesamtwirtschaftlichen Effekte häufig deutlich geringer ausfallen als die vorher prognostizierten Zahlen.

In Schwellenländern kann die Situation anders aussehen. Dort gehen Großereignisse oft mit umfangreichen Investitionen in Verkehrswege, Flughäfen, Telekommunikation oder die öffentliche Infrastruktur einher. Solche Projekte können langfristige Produktivitätsgewinne erzeugen und damit einen höheren wirtschaftlichen Multiplikator entfalten. In den USA existierte die überwiegende Mehrheit der benötigten Infrastruktur bereits.

Für einzelne Unternehmen und Branchen kann die Rechnung trotzdem aufgehen. Hotelbetreiber, Reiseanbieter, Ticketplattformen, Gastronomieunternehmen oder Sportartikelhersteller können von einer temporär höheren Nachfrage durchaus profitieren. Auf Unternehmensebene entscheidet deshalb weniger das makroökonomische Narrativ als vielmehr die Frage, welche Firmen tatsächlich zusätzliche Umsätze und Gewinne erzielen können.

Die WM 2026 dürfte damit vor allem eines sein: ein globales Medienereignis. Für die US-Wirtschaft insgesamt ist sie hingegen eher ein Rundungsfehler als ein Konjunkturprogramm.

Über DJE

Die DJE Kapital AG gehört zur DJE-Gruppe und ist seit 1974 als unabhängige Vermögensverwaltung am Kapitalmarkt aktiv. Das Unternehmen aus Pullach bei München verwaltet mit rund 200 Mitarbeitern (davon rund 25 Fondsmanager und Analysten) aktuell über 17,3 Milliarden Euro (Stand: 31.03.2026) in den Bereichen individuelle Vermögensverwaltung, institutionelles Asset Management sowie Publikumsfonds. Zudem bietet DJE seit 2017 mit Solidvest eine einzeltitelbasierte Online-Vermögensverwaltung an – als digitale Lösung im Rahmen aktiv gemanagter Depots. DJE hat den Anspruch, ihren Kunden weitsichtige Kapitalmarktexpertise in allen Marktphasen zu bieten.

www.dje.de

Rechtliche Hinweise

Marketing-Anzeige – Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Diese können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle getroffenen Angaben sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

Pressekontakt

DJE Kapital AG

Konstantin Krenz von Essen

+49 89 790453 – 674

Konstantin.KrenzvonEssen@dje.de

PB3C GmbH

Paul Oberhofer

+49 69 928 84 70 46

+49 151 72 51 42 46

oberhofer@pb3c.com